Umfrage zu Wohnen, Arbeiten, Mobilität - Metropolregion München wird neu vermessen

Umfrage zu Wohnen, Arbeiten, Mobilität - Metropolregion München wird neu vermessen
Das wollen Wissenschaftler der Technischen Universität München (TUM) herausfinden und den Ballungsraum rund um München neu vermessen: In einer Studie untersuchen sie die Entwicklung von Bevölkerung, Arbeitsplätzen und Verkehrsnetzen in der Metropolregion. Und sie fragen ihre Bewohner: "Wo und wie wollen Sie in Zukunft wohnen, arbeiten und sich fortbewegen?"
Die Online-Umfrage (www.wam.tum.de) richtet sich an alle, die in den vergangenen drei Jahren zugezogen sind oder die innerhalb der Metropolregion ihren Wohn- oder Arbeitsort gewechselt haben. Erfragt wird, was den Menschen bei der Entscheidung für eine neue Wohnung bzw. einen neuen Arbeitsplatz besonders wichtig ist - von der Nähe zu Haltepunkten des öffentlichen Verkehrs über die Wohn- und Mobilitätskosten bis hin zu Einkaufsmöglichkeiten und Freizeitangeboten. Unterstützt wird die Befragung durch ein breites Bündnis: Landkreise und Kommunen der Region sind ebenso beteiligt wie die Oberste Baubehörde und Unternehmen, u.a. die Münchner Verkehrsgesellschaft MVG.
Im zweiten Teil ihrer Studie erstellt das Forscherteam um Prof. Alain Thierstein und Prof. Gebhard Wulfhorst eine umfangreiche Raumanalyse. Für die 775 Gemeinden in der Metropolregion erfassen sie die Bevölkerungs- und Arbeitsplatzentwicklung von 1980 bis heute und verknüpfen sie mit Daten zur Verkehrsanbindung, zur Versorgungslage sowie zur Wohnungsnachfrage.
Wachsende und schrumpfende Gemeinden
Erste Ergebnisse zeigen: Die Städte und Gemeinden in der Metropolregion stehen vor ganz unterschiedlichen Herausforderungen. München, Rosenheim und Ingolstadt sowie die Flughafenregion verzeichneten in den vergangenen Jahren einen hohen Zuzug. Damit einher gehen deutlich steigende Mieten und Immobilienpreise. Auch im Umland dieser Städte wächst die Nachfrage nach Wohnraum, entsprechend groß ist der Bedarf an Infrastruktur für Verkehr, Bildung und Einkaufen.
Andernorts ziehen immer mehr junge Familien weg: Jede fünfte Gemeinde ist zwischen 2011 und 2013 geschrumpft - obwohl im selben Zeitraum die Bevölkerung in der gesamten Metropolregion um zwei Prozent zugenommen hat. Zurück bleibt eine Bevölkerung mit hohem Senioren-Anteil.
Schlüsselfaktor Erreichbarkeit
Aus früheren Untersuchungen wissen die Forscher, dass die Erreichbarkeit eine große Rolle bei der Wahl des Wohnortes und bei der Ansiedlung von Arbeitsplätzen spielt: Entlang der Bahnlinien und Autobahnen nimmt die Bevölkerung überdurchschnittlich zu. "Allerdings gibt es auch Regionen, in denen trotz schlechter ÖPNV-Anbindung die Einwohnerzahlen stark ansteigen, beispielsweise rund um Ingolstadt", sagt Prof. Gebhard Wulfhorst vom TUM-Fachgebiet für Siedlungsstruktur und Verkehrsplanung. "Und es gibt Bereiche, die sehr gut erschlossen sind, in denen aber kaum Zuzug stattfindet, rund um Augsburg zum Beispiel. Woran das liegt, wollen wir jetzt noch genauer herausfinden."
Chance für neue Zentren
Die Ergebnisse der Studie sollen eine Arbeitsgrundlage für regionale und unternehmerische Strategien bieten: Wo werden zukünftig Schulen gebraucht? Ist das geplante Einkaufszentren auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen? Welcher neue Produktionsstandort ist nicht nur gut angebunden sondern auch für potenzielle Mitarbeiter attraktiv? "Die Daten aus unserer Studie können solche Entscheidungen für Teilgebiete der Metropolregion sowie für Unternehmen erleichtern," ist sich Prof. Alain Thierstein vom TUM-Lehrstuhl für Raumentwicklung sicher.
Und auch für den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs können die Studienergebnisse Anhaltspunkte liefern. "Für viele Menschen ist ein urbanes Umfeld attraktiv, die Wohn- und Mobilitätskosten in München sind ihnen aber zu hoch", sagt Prof. Gebhard Wulfhorst. Damit gewinnen mittlere Zentren an Bedeutung, wie Freising oder Landshut. Umso wichtiger ist für den Wissenschaftler der Ausbau von Nahverkehrsverbindungen zwischen diesen Regionalzentren: "Dabei müssen nicht alle Wege nach München führen."

Technische Universität München
Arcisstrasse 21
80333 München
Deutschland
Telefon: +49-89-289-22778
Telefax: +49-89-289-22000
Mail: presse@tum.de
URL: http://portal.mytum.de
<img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=585767" width="1" height="1">

Pressekontakt

TU München

80333 München

portal.mytum.de
presse@tum.de

Firmenkontakt

TU München

80333 München

portal.mytum.de
presse@tum.de

Die Technische Universität München (TUM) ist mit rund 420 Professorinnen und Professoren, 6.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (einschließlich Klinikum rechts der Isar) und 22.000 Studierenden eine der führenden Universitäten Deutschlands. Ihre Schwerpunktfelder sind die Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften, Lebenswissenschaften, Medizin und Wirtschaftswissenschaften. Nach zahlreichen Auszeichnungen wurde sie 2006 vom Wissenschaftsrat und der Deutschen Forschungsgemeinschaft zur Exzellenzuniversität gewählt. Das weltweite Netzwerk der TUM umfasst auch eine Dependance in Singapur. Die TUM ist dem Leitbild einer unternehmerischen Universität verpflichtet.